

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem
Regimente wieder daselbst eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade des Hofens Joh. Friederich Becker, von seiner
Vatthern, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen des absterbens Joh. Piltzings
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy daselbst, 1762.
5. — von dem Rector Collegio daselbst, 1762
6. — da Lutherischen Ministry daselbst, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung von Sophien Elisabeth von
Birmarsch geborene von Embeck, die preussische
geschiedene vatter H. Franz Christoph von
Birmarsch geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. Feindlich Beroegung bey der Vermählung H.
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Brautp. altster
bey der Verheirathung, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin deselben, 1761.
11. Gratulation zu dem absterben und geborenen
Gräfin Luise Charle Stalberg gebürtigen
von Hrn. Kindm. 1762.

45

46

Die
glückliche
Entführung aus dem Sonnentempel,
gesungen
bey der Gräflich
Hochbergisch = Stollbergischen
Liebes = Verbindung.

Stollberg, den 18. November 1762.

Im Verkau des Herrn
Johann Joseph von Fingel.

44
Auctorin Christoph



12

1711

Erklärung des Herrn

von

dem

Landesherrn

von

Gegeben am 12. November 1711



Wenn mich die Sonne ...
Die sanften Lippen, als die ...
Sich Er, der ...
Die ...

Geweyht zur ewigen Vestale,
Zur Sonnenempel - Priesterin,
War Trismelia; Hoch aus dem Götter - Saale,
Flog Amor nach ihr hin!

Boll war sein Köcher auf dem Nacken,
Sein neuer Bogen scharfgespannt!
Glanz war auf seinem Haupt, und Strahl um seine Wanken,
Als hätt ihn Zeus gefand!
Die

30



Die Priesterin der hohen Sonne,
 Sand seines frommen Angesichts
 Verstellte Schlaugigkeit, und seine List gewonne
 Bey dieser Schönen nichts.

Er führte Fürsten in den Tempel,
 Die schöne Priesterin zu sehn;
 Verliebt er hin, mit reizendem Exempel,
 Ihr Herz zu hintergehn!

Wenn sie, Gelübde zu vollziehen,
 In ihrer Zelle fastend saß,
 Auf den, zu hartem Dienst gewöhnten, frommen Knieen
 Und heilige Hymnen las;
 Dann

Dann wußt ihr Amor nachzuschleichen;
 Mit sanfterm Kispeln, als der West,
 Sucht Er, vor ihrem Blick die Bilder wegzuschleichen,
 Die Andacht hinterläßt.

Er dacht ihr bessere zu bringen
 Vor ihrer schönen Augen Blick,
 Und ließ, harmonischer, ein Lied dazwischen klingen:
 Von treuer Liebe Glück!

Man hörte süße Töne scherzen;
 Sie aber dem Gelübde treu,
 War dem Gesange taub, und weiß von ihrem Herzen,
 Flog jeder Pfeil vorbei.

ent

Er folgte mit geschwindem Flügel
 Der allfrommen Priesterin;
 Ihn führte zum Altar, zum Nachtsisch, vor den Spiegelos,
 Die Lust zu siegen hin!

Sie wußt ihn flüchtig zu vermeiden,
 Sprach allen Liebesgöttern Hohn,
 Und schwur: Es soll mich nie ein andrer Schmutz verkleiden,
 Und rief mich ein Thron!

Sie schwur es bey der Sonnen Blicke
 Und eilte fliegend, den Altar
 Mit jedem Heiligthum der Göttin auszumüllen,
 Weil eben Festtag war!


Und gieng der Sonne Lob zu singen,
 Groh mit der Priesterinnen Chor
 In den Wacholder - Wald, und alle Blätter hingen,
 Entzückt und waren Ohy!


Als von dem festlichen Gesange
 Der Hahn harmonisch noch erscholl,
 Da flog aus ihm hervor, ein Jüngling, gleich im Gange,
 Dem Musengott Apoll;


Und mächtig hauchte er Trisimeln!
 Die Priesterinnen schreyen laut,
 Er rief: Uns schenke Zeus ganz gleichgestimmte Seelen,
 Sie werde meine Braut!


709 21 709


Su


Zu seyn mein ganzes Glück durch Liebe,  das mich so ganz ent


Dazu gab Zeus ihr in das Herz  was mich so ganz ent


Die tugendhaftesten, die frommsten, schönsten Triebe,  was mich so ganz ent


Und in die Seele Eher,  was mich so ganz ent


Er gab ihr diesen Mund zum Küssen!  was mich so ganz ent


Und dieses Venus = Angesicht  was mich so ganz ent


Zu haben, ungefehrt, in Tempel einzuschließen,  was mich so ganz ent

Dazu gab er es nicht!  was mich so ganz ent

Dir, große Königin der Erden!  was mich so ganz ent

Bezwingerin der Herzen, dir!  was mich so ganz ent

O Venus, sag ich Dank, und deinem Sohne ich werde dank!  was mich so ganz ent

Sich bin geliebt von ihr!  was mich so ganz ent

- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

ULB Halle
001 515 608 3

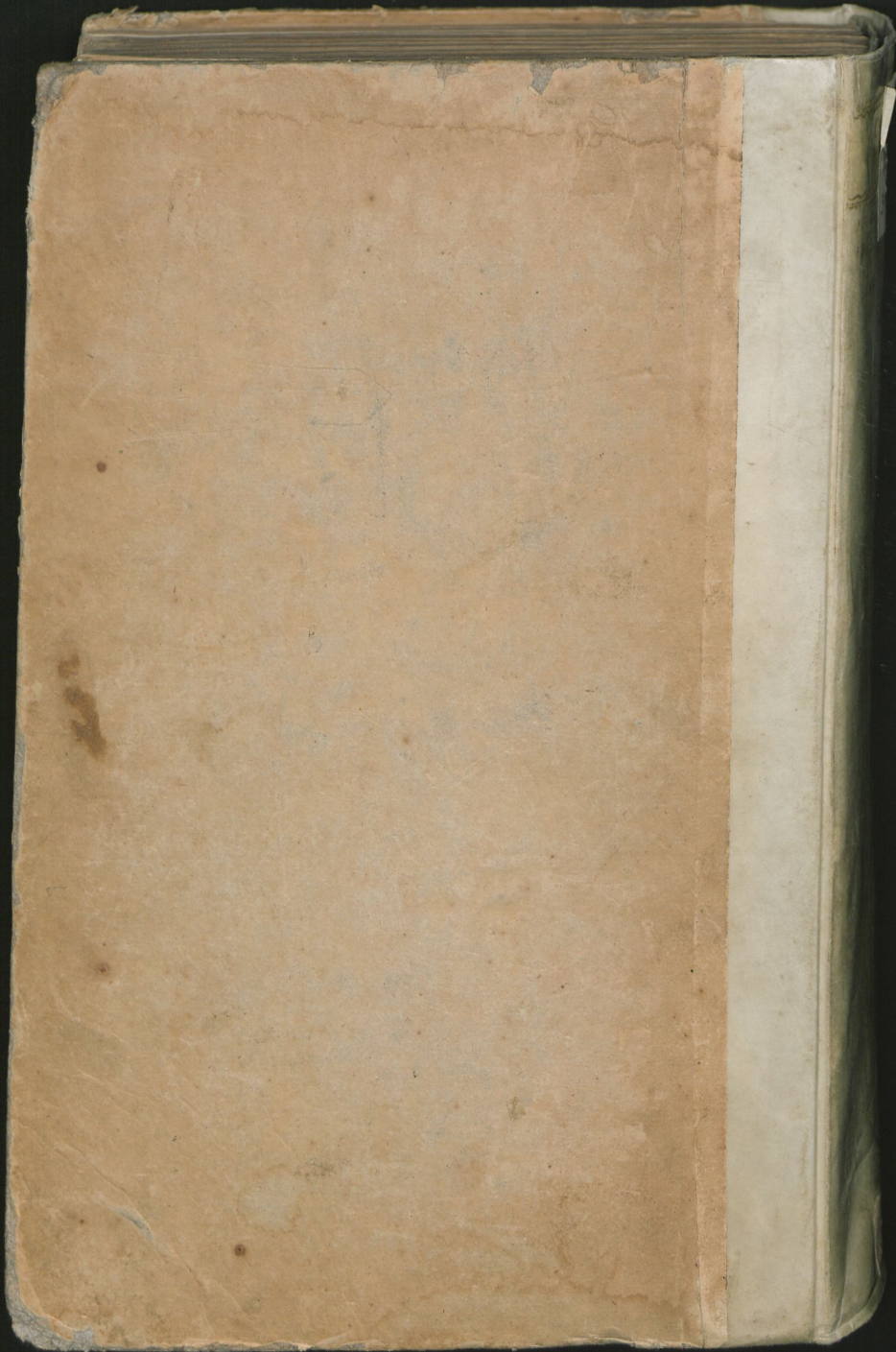


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





45

46

Die
 glückliche
 Entführung aus dem Sonnentempel,
 gefungen
 bey der Gräfflich
Hochbergisch = Stollbergischen
 Liebes = Verbindung.

Stollberg, den 18. November 1762.

*Dem Herrn des Herrn
 Hofen Hofrath von Dingel.*

Martin Kämpfer

